

HABAU-GRUPPE:

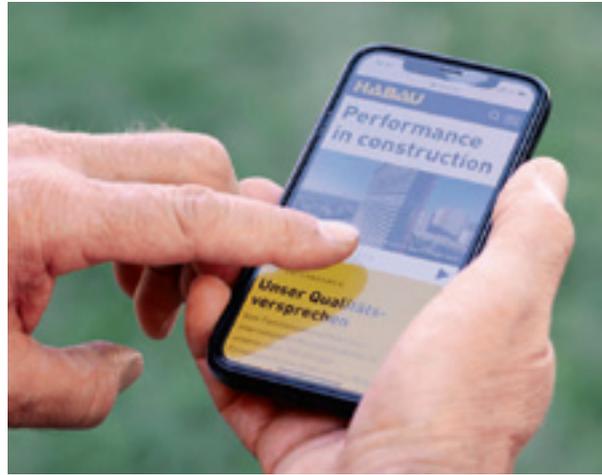
# Mobiles Arbeiten auf Europas Großbaustellen

Rund 2.000 Tablets und Smartphones sind an 90 verschiedenen Standorten der HABAU Gruppe täglich im Einsatz. Nur drei Mitarbeiter erledigen dabei Service und Support aller Geräte. Wir zeigen, welche Rolle die MDM-Lösung Jamf dabei spielt ... | VON OLIVER HILLEGAART



Alle Bilder: HABAU Gruppe

**D**igitale Lösungen sind für effiziente Arbeitsprozesse in der Baubranche unentbehrlich geworden. Mit zunehmender Komplexität und höherer Mitarbeiterfluktuation wird es immer schwieriger, einen ungehinderten Arbeitsfluß zu gewährleisten. Dabei spielen Kompatibilität und das Zusammenspiel verschiedener Anwendungen und Geräte für die Koordination und den Wissenstransfer eine wichtige Rolle. Mit 18 Konzernunternehmen und über 5.500 Mitarbeitern sowie einem jährlichen Bauvolumen von 1,5 Milliarden



Euro zählt die HABAU-Gruppe zu den Top 4 der österreichischen Bauindustrie. Um für Innen- und Außendienst die Nutzung mobiler Geräte zu vereinfachen und digitale Prozesse voranzutreiben, entschied sich HABAU in Sachen Gerätemanagement für Jamf Pro.

## Synchrone Nutzung von privaten und beruflichen Daten auf dem iPhone

Bei der Wahl einer geeigneten Lösung für das Management ihrer mobilen Geräte stellten sich besondere Anforderungen an den zukünftigen Partner: Die Geräteflotte sollte konsolidiert werden, sodass nur noch Apple-Geräte zum Einsatz kommen. Die parallele Nutzung von beruflichen und privaten Daten ohne Container-Lösung sollte möglich sein, wie auch die Ausgabe originalverpackter, vorkonfigurierter Geräte. Nicht zuletzt sollten die Richtlinien der EU-Datenschutzgrundverordnung zuverlässig durchgesetzt werden können. Die Mobile-Device-Management-Lösung Jamf Pro konnte alle Anforderungen des Unternehmens erfüllen, und so folgte auf eine problemlose Einführungsphase der Go-live im August 2018. Inzwischen wird die Lösung an 90 der 100 europäischen Standorte genutzt. Aktuell werden rund 2.000 Geräte verwaltet, davon etwa 1.500 iPhones und 500 iPads. Für die Verwaltung der Geräte ist Peter Mayrhofer, Teamleiter IT-Services und Telekommunikation bei der HABAU-Gruppe, verantwortlich. Zusammen mit lediglich zwei Mitarbeitern betreut er die Geräte in der gesamten Gruppe vom österreichischen Standort Perg aus. Gibt es, egal an welchem Standort, ein technisches Problem mit dem iPad oder iPhone, hilft die interne Service-Hotline. Zu dritt schaffen sie den Service und Support für alle 2.000 Mobilgeräte.

## Die Zukunft des Bauens ist digital

Immer öfter kommt auf den unterschiedlich großen Baustellen das iPad zum Einsatz, etwa für die Foto- oder Mängeldokumentation. Hier können mit dem iPad zum Beispiel Arbeitsschritte dokumentiert oder Leitungen direkt auf dem Bauplan verortet werden. Der Bauleiter kann mit dem iPad direkt auf die Pläne der zuständigen Behörden oder Telekommunikationsdienstleister zugreifen und sicherstellen, daß zum Beispiel Leitungstrassen nicht beeinträchtigt werden. Auch zur Steuerung von Schweißrobotern kommt das iPad zum Einsatz. Sogar die Koordination der zu produzierenden Asphaltmenge im Straßenbau wird in Kürze vollständig digital via iPad und iPhone ablaufen können.

Ein entsprechendes Pilotprojekt hat die HABAU-Tochter Held und Francke vor kurzem gestartet.

Ohne ein reibungsloses Gerätemanagement würde der Arbeitsalltag bei HABAU des Öfteren ins Stocken geraten. „Gerade in der Baubranche gibt es eine relativ hohe Mitarbeiterfluktuation. Daher ist es besonders wichtig, daß unsere iPhones und iPads sehr schnell und unkompliziert an neue Nutzer übergeben werden können“, erklärt Mayrhofer. „Funktionen, wie etwa der Jamf iCloud Bypass Code, sind sehr praktisch, weil man gesperrte Geräte sekundenschnell und automatisiert wieder für den nächsten Nutzer freigeben kann.“

## Self Service

Um möglichst viel Eigenständigkeit beim digitalen Arbeiten zu gewährleisten, hat das IT-Team einen Self-Service-App-Katalog eingerichtet und für einzelne Länder oder sogar einzelne Tochterunternehmen individualisiert. Mitarbeiter in Österreich sehen z. B. nur die App des österreichischen Mobilfunkanbieters. Daß das Herunterladen von Apps via Self Service auch ohne Apple-ID möglich ist, erleichtert laut Mayrhofer vieles: „Bevor wir Jamf verwendet haben, mußte die IT-Abteilung manuell Apple-IDs vergeben, damit Apps heruntergeladen werden konnten. Das war mühsam und fehleranfällig“. Auch die Möglichkeit, Geräte dem eigenen Corporate Design anzupassen, kommt sehr gut an. So erscheint das Firmen-Logo auf dem Home Screen und viele der selbst entwickelten Apps haben ein HABAU-Branding erhalten. Das sorgt für nahtloses Arbeiten und eine hohe Identifikation mit dem Arbeitgeber. Einen sehr großen Mehrwert stellt für das IT-Team auch das Zero Touch Deployment dar, zumal an den Großbaustellen nur in Ausnahmefällen ein IT-Administrator vor Ort ist, der neue Geräte konfigurieren könnte. Dank des reibungslosen Zusammenspiels von Jamf Pro und Apple wird der Baustellenalltag sehr einfach den Anforderungen an digitales, agiles Arbeiten gerecht. „Egal, an welchem unserer Standorte Mitarbeiter ein neues Gerät benötigen, es kann direkt von Apple geliefert werden und registriert sich beim Einschalten dank Vorkonfiguration direkt im MDM-System. Das begeistert nicht nur uns als IT-Team, sondern auch unsere Kolleginnen und Kollegen auf den Baustellen“, so Mayrhofer. <<

*Noch Fragen?*  
[www.jamf.com/de](http://www.jamf.com/de)  
[www.habaugroup.com](http://www.habaugroup.com)